

Neues von den Inklusions-Apologeten: Auf den Lehrer kommt es an!

Beitrag von „Trapito“ vom 19. Juli 2017 19:31

Zitat von frkoletta

Im Übrigen ist der Autor dieses Artikels definitiv kein Mensch, der sich selbst gerne reden hört. Wie du zu dieser anmaßenden Annahme kommst, ist mir unklar. Für das Symbolbild kann er nichts.

Doch, genau das ist er.

--> *Ihr müsst dies, ihr müsst das, man muss, du musst, ihr müsst das auch noch.*

--> *Ich lasse die Klassen mit Stöckern basteln, das ist sooo differenzierend und handlungsorientiert. Ziel? Naja, sie beschäftigen sich mit dem Thema.*

--> *Ein super Tipp* (Achtung, das steht wirklich im Artikel): **Macht doch mal Gruppenarbeit!** Dann hat man immer nur son paar gleichzeitig zu beaufsichtigen und nicht die ganze Klasse. Die anderen arbeiten nämlich gerne selbstständig, da braucht man nicht hinzugucken. Bla bla bla bla

Kurz gesagt: Der Autor ist toll, ein Idealist und hat super Ideen. Alle anderen kennen nur Frontalunterricht und sind nicht deshalb überfordert, weil die Arbeit so, wie es die Politik wünscht, nicht machbar ist, sondern weil sie die richtigen Methoden nicht kennen.

Es hört sich an, als würde ein Student von einem Beruf schreiben, den er noch nie ausgeführt hat.

Ich hasse diese Leute. Und nicht, weil sie eine andere Meinung haben, oder weil sie sich gerne selbst reden hören oder weil Inklusion immer ein kontroverses Thema ist, oder weil ich ein cholerischer Idiot bin, sondern nur deshalb, **weil diese Leute nicht anerkennen, dass andere Menschen es mit anderen Schülern, Kollegen, Eltern und allgemein ganz anderen Arbeitsbedingungen zu tun haben als sie selbst und dass ihre fixen Ideen in der Praxis nicht als Lösung für alles funktionieren.**